

»Rummeckern kann jeder«

JUNGE BETRIEBSRÄTE

Den Mund aufmachen, sich nicht alles gefallen lassen, sondern engagiert die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten – junge Betriebsräte bringen frischen Wind in die Unternehmen.



Thomas Kraft (3), Norbert Hüsken (2)

Engagierte Interessenvertreter: Heiko Romahn (Vodafone Düsseldorf), Özgür Sönmezci (Schaeffler Wuppertal) und Britta van Heukelom (Kersten Maschinen, Rees am Niederrhein).

Heiko Romahn, 37, hat sich viel vorgenommen. Der gelernte Schlosser, jetzt als Wirtschafts-techniker und AT-Angestellter bei Vodafone in Düsseldorf tätig, will den gewerkschaftlichen Organisationsgrad in dem Mobilfunkunternehmen bis 2012 mehr als verzehnfachen. Denn von den knapp 3300 Beschäftigten sind nur drei Prozent Mitglied der IG Metall. »Mir sagen viele, dass ich 'n Schuss habe«, erzählt Romahn lachend.

Doch der junge Metaller redet nicht nur, er hat auch schon einiges bewegt. Gemeinsam mit anderen stellte er Ende 2009 eine reine Metaller-Liste zur Betriebsratswahl auf (www.gemeinsam-anders-konstruktiv), die im Frühjahr auf Anhieb sechs von 23 Betriebsratssitzen gewonnen hat. Was vielleicht noch wichtiger ist: Der engagierte Wahlkampf trieb die Wahlbeteiligung von zuletzt 18 auf 53 Prozent hoch: Plötzlich interessiert sich die Belegschaft für ihre Interessenvertretung.

Auf die Betriebsratsarbeit allein wollen sich Romahn und Mitstreiter jedoch nicht beschränken

– sie arbeiten am Aufbau eines Vertrauensleute-Netzwerkes (www.zv.vf-vl.de). Und auch das ist kein Selbstzweck: Bei Vodafone stehen Einsparungen durch Outsourcing und Personalabbau an. »Es wird friesisch-herb«, befürchtet Romahn. Da helfe kein Wegducken. Jetzt müsse die Belegschaft zusammenrücken, »den Schulterschluss hinkriegen und Kampfstärke entwickeln«. Denn wenn der Arbeitsplatzabbau einmal angelaufen ist, sagt er, »dann ist es zu spät«.

96 Prozent organisiert. Özgür Sönmezci – das Z wird wie S gesprochen – ist Dreher von Beruf, 33 Jahre jung und seit Anfang 2010 stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der gut 1500 Beschäftigten von Schaeffler in Wuppertal. Das kommt nicht von ungefähr: Sönmezci war Jugendvertreter und ist schon seit 2002 Betriebsratsmitglied.

96 Prozent der Belegschaft des Automobilzulieferers sind gewerkschaftlich organisiert. Seit Jahren schon. Gehalten werden kann dieser ungewöhnlich hohe

Organisationsgrad, weil der Kontakt zur IG Metall eng und die Gewerkschaft dank vieler Vertrauensleute im Betrieb stark verankert ist, weil regelmäßig Betriebsversammlungen stattfinden, eine Jugendvertretung existiert und der Betriebsrat über seine Arbeit auch via Zeitung und E-Mail informiert. Vor allem aber, weil er die Interessen aller Beschäftigten engagiert vertritt. – »Wir setzen uns für jeden ein, legen uns notfalls auch mit dem Arbeitgeber an«, sagt Sönmezci.

Den Mund aufmachen. Auch Britta von Heukelom lässt sich nicht alles gefallen; sie macht den Mund auf, wenn ihr was nicht passt. Die 34-jährige kaufmänni-

sche Angestellte ist deshalb seit ein paar Monaten Betriebsrätin, die einzige Frau im Betriebsrat mit sieben Mitgliedern von Kersten Maschinen in Rees bei Bocholt. Sie war zunächst ohne ihr Wissen auf die Kandidatenliste geraten, wollte sich dann aber auch nicht streichen lassen, sondern Verantwortung übernehmen (»Rummeckern kann jeder«) – und heimste prompt das zweitbeste Wahlergebnis ein. Weil sich nicht jeder traut, ein kritisches Wort zu sagen, hat der Betriebsrat eine Meckerbox aufgehängt, damit Kritik auch anonym geübt werden kann.

Britta von Heukelom schätzt Kritik: »Wenn keiner was sagt, ändert sich nichts.« ■



HINTERGRUND

Die berufliche Erstausbildung hat einen hohen Stellenwert in den Unternehmen. Das bestätigen 87 Prozent der Teilnehmer der Junge-Betriebsräte-Konferenz der IG Metall NRW von Anfang September in Witten. Abgeschwächt gilt das auch für die Weiterbildung (54 Prozent) und die Karrierechancen von Jüngeren (51 Prozent). Trotzdem wird langfristig ein Fachkräftemangel befürchtet (63 Prozent). Den Befragungsergebnissen liegen 120 ausgefüllte Fragebögen zugrunde.

Metalltariferhöhung wird vorgezogen

Die nächste Tarifierhöhung in der Metall- und Elektroindustrie – 2,7 Prozent ab 1. April 2011 – kann um zwei Monate, also auf den 1. Februar, vorgezogen werden. Das hat die IG Metall im Februar 2010 per Tarifvertrag durchgesetzt. Jetzt wird in vielen IG Metall-Verwaltungsstellen über ein Vorziehen dieser Tarifierhöhung diskutiert; sie muss betrieblich vereinbart werden. Geschehen ist dies bereits beim Pumpenhersteller Wilo in Dortmund; der Bergbauzulieferer Bucyrus im benachbarten Lünen zahlt auch früher. Die 19 000 Beschäftigten der Kölner Ford-Werke können ebenfalls mit einer vorgezogenen Tarifierhöhung rechnen. Für die Düsseldorfer Daimler-Belagschaft haben IG Metall und Betriebsrat das gefordert. Bei Salzgitter Mannesmann Präzisrohr in Hamm, Bielefeld, Wickede, Mülheim und Burbach fordern sie sogar das Vorziehen auf den 1. Januar. ■

Kunststoffindustrie: Arbeitskampf droht

Zum dritten Mal versuchen die Arbeitgeber der Kunststoffindustrie Lippe, den Beschäftigten das Weihnachtsgeld streitig zu machen: Sie haben den Tarifvertrag zum 13. Monatseinkommen gekündigt – und wollen diese Zahlung von der Ertragssituation abhängig machen.

Die Tarifverhandlungen sind gescheitert. Anfang Oktober steht die Schlichtung an. Reinhard Seiler, der Verhandlungsführer und Detmolder IG Metall-Bevollmächtigte: »Kommen wir zu keinem Ergebnis, rutschen wir in einen Arbeitskampf. Ich lasse nicht zu, dass am Weihnachtsgeld herumgefummelt wird.« ■

Für mehr Gerechtigkeit

PROTEST GEGEN SPARPOLITIK

Fast 2000 Menschen haben Mitte September in Köln gegen die Sparpolitik von Bund, Land und Kommune demonstriert.



Köln, 14. September: Die Sparpolitik treibt Menschen auf die Straße.

Es war die landesweit erste Großdemonstration für mehr soziale Gerechtigkeit bei der Bewältigung der Krisenfolgen. IG Metall und DGB, Kirchen und Sozialverbände hatten dazu aufgerufen. Am selben Tag diskutierte in Berlin der Bundestag erstmals über das Sparpaket der schwarz-gelben Koalition.

Der mehrere hundert Meter lange Demozug schlängelte sich anderthalb Stunden lang quer und lautstark durch die Innen-

stadt. Metaller in gelben Warnwesten dominierten das Bild. Sie trugen Transparente, auf denen stand: »Von der Werkbank auf den Friedhof – Gegen die Rente mit 67«. Und: »Gesundheit muss bezahlbar bleiben – Gegen Kopfpauschale und Zusatzbeiträge«. Demo und Kundgebung in der Domstadt seien »erst der Anfang« einer bundesweiten Protestwelle gegen die Sparpolitik von CDU/CSU und FPD, sagte der IG Metall-Bevollmächtigte von Köln-Leverkusen Witiach Roßmann.

Wer wissen will, wo welche Protestaktionen laufen, sollte seinen Betriebsrat fragen oder die IG Metall vor Ort anrufen.

Höhepunkt des gewerkschaftlichen Protests in NRW wird die Kundgebung am 13. November in der Dortmunder Westfalenhalle sein. Aus allen 43 Verwaltungsstellen der IG Metall fahren Busse nach Dortmund. ■

NRW hat einen neuen DGB-Chef

Er ist drei Mal zum Chef der Gewerkschaft mit der erfolgreichsten Mitgliederentwicklung in NRW gewählt worden; er hat die ersten wirkungsvollen Lehrer-Streiks hierzulande organisiert und die erste Gesamtschule in seiner Heimatstadt Hagen mitgegründet: Andreas Meyer-Laubert, 58, Vorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) in Nordrhein-Westfalen.

Der gebürtige Ahlemer, seit 39 Jahren gewerkschaftlich or-

ganisiert, ist auf der DGB-Bezirkskonferenz am 18. September in Düsseldorf zum neuen DGB-Vorsitzenden gewählt worden. Er ist Nachfolger von Guntram Schneider, der als Arbeitsminister ins Kabinett der neuen NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (SPD) gewechselt ist. ■



Meyer-Laubert

IN KÜRZE

Stahl auf YouTube

Premiere: Die IG Metall NRW nutzt das Internet-Portal YouTube erstmals, um über eine komplette Stahltarifrunde zu informieren. Die Video-Clips stehen auf www.youtube.com/user/stahltarifrunde2010

Mehr Infos:

► www.igmetall-nrw.de
→ Klick auf Tarife/Stahl

Das Gewinner-Foto

Bis zur Christusstatue im bolivianischen Cochabamba, dem mit 44,44 Metern höchsten Monument Südamerikas, hat Frank Lütticke die »Operation Übernahme«-Fahne der IG Metall-Jugend mitgenommen – und mit diesem Foto den Foto-Wettbewerb der IG Metall NRW gewonnen. Der 27-jährige Essener ist Industriekaufmann von Beruf, war als Jugendvertreter aktiv und studiert jetzt Kulturwirt an der Uni Duisburg-Essen.



Mehr Fotos:

► www.igmetall-urlaub.de

Impressum

IG Metall Bezirk
Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 97
40476 Düsseldorf
Telefon 02 11-4 54 84-0
Fax 02 11-4 54 84-1 01
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de

Internet:

► www.igmetall-nrw.de

Verantwortlich:

Oliver Burkhard

Redaktion: Norbert Hüsson

Tarifrunde in der Stahlindustrie 2010

FORDERUNGEN:

Die IG Metall fordert 6 Prozent mehr Entgelt, Verbesserungen für Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter, Entlastung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Am 22. September 2010 wurde in Dortmund der erste Warnstreik zur Durchsetzung der Forderungen erfolgreich durchgeführt.

Exemplarisch befragten wir zwei Betriebsräte aus Dortmund der Stahlbetrieben zu den diesjährigen Forderungen:

Redaktion: Die wichtigste Forderung in dieser Tarifrunde sind 6 Prozent mehr Entgelt, wie ist die Stimmung bei euch dazu?



Sabine Birkenfeld, Betriebsratsvorsitzende der Thyssen-Krupp Steel Europe AG:

Die Zeiten der Krise sind vorbei. Daher erwarten die Kolleginnen und

Kollegen eine kurze, erfolgreiche Tarifrunde.

Redaktion: Was sagen die Kolleginnen und Kollegen bei DOC zu der Entgeltforderung?

Peter Bornemann, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender des Dortmund-Oberflächencentrums:



Die Forderung von 6 Prozent ist mehr als berechtigt. Durch die Wirtschaftskrise haben wir als Belegschaft einen deutlichen Teil, zum Beispiel durch Kurzarbeit und eine moderate Tarifrunde, mitgetragen. Jetzt sind wir dran!

Sabine, können die Unternehmen das geforderte Entgelt problemlos zahlen?

Sabine Birkenfeld: Die Produktion brummt, es werden gute Aufträge verbucht und Profite erwirtschaftet. Die wirtschaftliche Lage der Unternehmen gibt es aus unserer Sicht durchaus her, die geforderte Entgelterhöhung von 6 Prozent problemlos zu zahlen.

Peter Bornemann sagte ergänzend: Die Rohstoffkosten haben einen deutlich höheren Einfluss auf die Stahlpreise, der Personalkostenanteil liegt zur Zeit bei rund 9 Prozent.

Peter, wie wichtig ist es für Euch, dass ältere Beschäftigte entlastet werden?

Peter Bornemann: Wir haben keine hohen physischen Belastungen an unseren Arbeitsplätzen. Wir erkennen aber einen deutlichen Anstieg psychischer Belastung, die mit zunehmendem Alter eine Beeinträchtigung der Leistung sein kann.

Sabine, wie sieht es in dem Bereich bei Euch aus?

Sabine Birkenfeld: Da wir schon jetzt Schwierigkeiten bei der Gesunderhaltung und des altersgerechten Einsatzes der älteren Arbeitnehmer absehen können und dieses Problem in Zukunft eher größer als kleiner wird, besteht hier dringender Handlungsbedarf. Der Anteil von Beschäftigten über 55 Jahre in Schichtarbeit wird sich in 10 Jahren verdreifachen.

Fazit:

Die Antworten der Befragten zeigen uns, dass die Forderungen der IG Metall berechtigt sind und die Kolleginnen und Kollegen dafür streiten werden. ■

Wir bitten zu beachten!

Nach Redaktionsschluss stand in der Tarifrunde der Stahlindustrie noch eine Verhandlung aus.

TERMIN

Am 5. Oktober 2010, 17 Uhr findet unsere Funktionärskonferenz und Mitgliederversammlung aller Stadtteilgruppen statt.

Zum Thema »Kurswechsel für ein gutes Leben« wird der Bezirksleiter des Bezirks NRW, Oliver Burkhard, referieren.

Ort: Mehrzweckhalle (Fahrradschuppen) der Thyssen-Krupp Steel AG, Eingang Tor W1 am Ende der Oesterholzstraße. ■

Impressum

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21
44135 Dortmund
Telefon: 0231-57706-0
Fax: 0231-57706-35
E-Mail:
dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Ulrike Schwark

Erfolgreiche Betriebsratswahl bei Fiege uni/serv!

Es geht doch! Personallogistiker-Beschäftigte wählen erstmals einen Betriebsrat

Die rund 70 Beschäftigten des Personallogistikers Fiege uni/serv GmbH & Co. KG in Dortmund wählten im Juni 2010 erstmals einen Betriebsrat.

Sie wählten Detlev Kusch zu ihrem Vorsitzenden. Der 59-jährige langjährige Mitarbeiter organisierte sich Unterstützung durch den Kollegen Michael Rehberg, Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Novoform, wo Fiege uni/serv seit Jahren immer wieder Mitarbeiter einsetzt.

Die Geschäftsleitung von Fiege uni/serv hat das neu gewählte



Gremium akzeptiert und bereits das erste Gespräch über die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat geführt.

»Wir haben uns vorgenommen, die Themen Arbeitssicherheit, Mitbestimmung bei der Arbeitszeit und eine nachvollziehbare Entgeltabrechnung in den Vordergrund unserer Arbeit zu

stellen«, erklärte Detlev Kusch.

Die anstehenden Aufgaben des Betriebsrates: »Wir werden die Mitarbeiter in unsere Arbeit einbinden, um alle Probleme schnell erfassen zu können, da die Mitarbeiter von Fiege uni/serv in vielen verschiedenen Betrieben zum Einsatz kommen«, so Detlev Kusch. ■

Mit Argumenten Druck aufbauen

IG METALL-ORTSVORSTAND SCHICKT SPARPAKETE IN DIE BETRIEBE

Das Sparpaket der Bundesregierung ist zu einseitig. Die Schwächsten sollen zur Kasse gebeten werden. Besserverdienende und Vermögende werden verschont. Dagegen wehrt sich der IG Metall-Ortsvorstand. Er schickte Sparpakete in die Betriebe.

Wir wollen wissen, was die Arbeitnehmer zum Sparpaket der Bundesregierung zu sagen haben, betonte Helmut Rahsek, Zweiter Bevollmächtigter, in der Sitzung des Ortsvorstands am 1. September.

Die Argumente der Belegschaften will der Ortsvorstand Mitte Oktober in einer Klausurtagung mit den IG Metall-Vertrauensleuten auswerten. Sie sollen den heimischen Bundestagsabgeordneten für ihre Arbeit übergeben werden. Ab dem 13. November werden sie auch zum Bundeskanzleramt geschickt. In den Betrieben sind die Protestkarten angekommen. Es gab erste Reaktionen in den Betrieben.



Der Betriebsrat des Essener Volkswagenzentrums wehrt sich gegen die unsozialen Einschnitte. »Das, was wir in Tarifierhöhungen durchsetzen, nimmt uns der Staat wieder ab«, beklagt Ina Zarpentin, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende.



Zu ungerecht ist dem Betriebsrat bei der Flowserve GmbH die Lastenverteilung. »In der Wirtschaftskrise wurden wir in Kurzarbeit geschickt und haben auf Einkommen verzichtet. Jetzt, wo die Wirtschaft wieder brummt, sollen wieder die Arbeitnehmer den Löwenanteil des Sparpakets erbringen«, sagt Klaus Baumann, Betriebsratsvorsitzender.



Der IG Metall-Ortsvorstand sammelt die Argumente der Beschäftigten zum Sparpaket der Bundesregierung.



Der Betriebsrat von Atlas Copco, Helenenstraße, will sich für den Mindestlohn stark machen. Wenn Arbeit sachgerecht bezahlt wird, dann gewinnt auch der Staat durch gerechte Steuereinnahmen.

STELLUNG NEHMEN

Sarrazin spaltet

Gegen Diskriminierung von Menschen mit Migrationshintergrund stellen sich die Beschäftigten der Kollektor Magnet Technology GmbH. In einer Betriebsversammlung am 9. September wurden Unterschriften auf einer Resolution gesammelt. Ziel ist ein friedliches Miteinander zwischen den unterschiedlichen Nationen. »Die diskriminierenden Parolen von Thilo Sarrazin der letzten Wochen sehen wir als Angriff auf die Kolleginnen und Kollegen an«, sagt Wolfgang Mais, Betriebsratsvorsitzender.

Mitmischen, mitgestalten und klare Ziele setzen

Betriebsräte der jungen Generation melden sich zu Wort.

Deutschland wird älter. Die Älteren werden für die Politik und die Wirtschaft zur maßgeblichen Interessengruppe. Die Themen der jungen Generation drohen unter den Tisch zu fallen.

Die IG Metall hat sich der Generation der unter 35-jährigen Betriebsräte angenommen. Auf einer Tagung (siehe auch Seite 28) Anfang September in Willingen wurden die Probleme der Jungen herausgestellt:

Drei junge Betriebsräte aus Essener Betrieben berichten über ihre Ziele, wie sie die Interessen der jungen Generation im Betrieb und in der Gesellschaft durchzusetzen wollen.

Christian Mende, 28 Jahre, links im Bild: »Die Arbeitszeit orientiert sich stark an der Auftrags-

situation. Mehrarbeit wird kurzfristig erwartet. Die Freizeit, besonders die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wird zu wenig berücksichtigt. Ich setze mich für die Ausgewogenheit zwischen Arbeits- und Freizeit ein, damit die Interessen von jungen Arbeitnehmern und ihren Familien nicht zu kurz kommen.«

Jessica Lenski, 27 Jahre, Bildmitte: »Den Wissensvorsprung der älteren Mitarbeiter gilt es auf die jüngere Generation zu übertragen. Im Betrieb gibt es dazu keine Zeit und kein Konzept zum Wissenstransfer. Ein Qualifizierungsplan muss her, damit das Wissen nicht verloren geht.«



Sascha Hartmann, 24 Jahre, rechts im Bild: »Der allgemeine Alterungsprozess macht auch vor unserer Belegschaft nicht halt. Damit wir in Zukunft nicht unter Facharbeitermangel leiden, setze ich mich konsequent für die Übernahme nach der Ausbildung ein. Ebenso möchte ich die betriebliche Weiterqualifizierung der Jungfacharbeiter fördern.«

Die Interviews führte Alfons Rüther. ■

Impressum

IG Metall Essen
Hollestraße 3, 45127 Essen
Telefon 02 01 – 82 15 20
E-Mail: essen@igmetall.de

Internet:
► www.essen.igmetall.de
Redaktion:
Bruno Neumann (verantwortlich), Alfons Rüther

SEMINARE

»Wie werden Streitigkeiten im Arbeitsleben gelöst?«

Ein Seminarangebot für Betriebsratsmitglieder nach Paragraf 37.6 BetrVG mit Besuch beim Arbeitsgericht.

■ **27. und 28. Oktober** im Landhaus »Sielhof« in Bad Oeynhausen sowie Arbeitsgericht Minden.

»Die Abschlussprüfung meistern, den Prüfungsstress bewältigen - aber wie?«

Ein Angebot an die Azubis zum Umgang mit Prüfungsstress, Prüfungsinhalten, Hilfestellungen und Verhaltenstipps rund um die Abschlussprüfung.

Preis: 365 Euro – für IG Metall-Mitglieder natürlich kostenlos

■ **29. und 30. Oktober** in der »Werner-Bock-Schule« in Beverungen.

Impressum

IG Metall Minden
Simeons carré 2
32423 Minden
Telefon 05 71 – 837 62-0
Fax 05 71 – 837 62-50
E-Mail:
minden@igmetall.de

Internet:
► www.minden.igmetall.de
Redaktion:
Lutz Schäffer (verantwortlich),
Reiner Rogosch



60 Jahre Mitglied: Unsere Jubilare mit Kirsten Rölke und Lutz Schäffer (Vierter von rechts, hinten) und Winfried Lange (Zweiter von rechts)

Jubilarehrung 2010

GEWERKSCHAFTS- GESCHICHTE HAUTNAH

26 Kolleginnen und Kollegen sind in diesem Jahr 60 Jahre Mitglied der IG Metall, 49 und 102 Jubilare wurden für 50- und 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. 195 Mitglieder sind 25 Jahre dabei.

Lutz Schäffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Minden, konnte 210 Kolleginnen und Kollegen zur Jubilarerung 2010 begrüßen.

Die Jubilarfeier in der Aula des Bessel-Gymnasiums in Minden begann schwungvoll mit Melodien aus den fünfziger Jahren. Geleitet eröffnete und begleitete die »Bessel Big Band« unter Leitung ihres Musiklehrers Steffen Bock die Veranstaltung. Dieses »Heimspiel« war ein voller Erfolg, unsere Jubilarinnen und Jubilare dankten den Schülerinnen und Schülern für ihr Können mit anhaltendem Applaus.

Den bekam auch Winfried



Bessel Big Band

Lange, der als Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes Gratulation und Grüße überbrachte und daran erinnerte, dass »wer sich nicht wehrt, nun einmal verkehrt lebt«. Dies gelte auch heute, angesichts von Sparpaket und Lobbypolitik in Berlin.

Kirsten Rölke, ehemaliges geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall, blickte in ihrer Festrede zurück auf die Jahre, in denen die Jubilarinnen und Jubilare Mitglied der Gewerkschaft geworden waren. Wiederaufbau, aber auch politische Teilung Deutschlands, Wirtschaftswunder, Streik für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. »Mehr Demokratie wagen« und eine neue Ostpolitik mit Willy Brandt, zweistellige Lohnerhöhungen,

aber auch Ölpreisschock und Wirtschaftskrise sind nur einige wenige Stichpunkte aus dem gewerkschaftlichen Leben mehrerer Generationen.

Heute gelte es, das Erreichte zu sichern und Demokratie und Mitbestimmung auszubauen. »Nicht gerade einfach unter Schwarz-Gelb im Berlin. Aber, wenn's einfach wäre, brauchte sich die IG Metall auch nicht drum zu kümmern«, sagte Rölke.

Der Tag endete für die Jubilare mit dem gemeinsamen Mittagessen und einer Schiffsfahrt auf Weser und Mittellandkanal mit dem Fahrgastschiff »Poseidon«. ■



Kirsten Rölke

Volksbühne Minden – Kultur erleben

Zum »Reinschnuppern« gibt es ein kostenloses Angebot für IG Metall-Mitglieder.

Die Volksbühne Minden, vor mehr als 100 Jahren von den Gewerkschaften gegründet, hat auch heute noch die Aufgabe, Arbeitnehmerschaft und Kultur einander näher zu bringen. Mit Beginn der Spielzeit 2010/2011 werden wieder interessante Schauspiel- und Musikaufführungen im Stadttheater Minden geboten. (Spielplan unter www.minden.igmetall.de).

Ausschließlich für Mitglieder hat nun die IG Metall Minden fünf Abonnements der Volksbühne erworben. Wer Interesse hat, kann sich um die kostenlose Nutzung dieser Abos bei der IG Metall Minden bewerben.

Natürlich würde sich die Volksbühne Minden auch über neue Mitglieder freuen, denn wie viele andere kulturell tätige Organisationen lebt sie von tatkräftiger

Unterstützung, zum Beispiel durch ein Jahresabo zum Preis von 119 Euro. Mehr Infos zur Volksbühne gibt es bei Bärbel Schrader von der DGB-Region Ostwestfalen-Bielefeld: Telefon 0521-9640824. ■



Bärbel Schrader

Auf nach Dortmund

Sparpaket? Annahme verweigert! Die Krisenverursacher zur Kasse bitten und Kurswechsel für ein gutes Leben. Das sind die Forderungen der IG Metall: Die gilt es zu verdeutlichen. Am **13. November**: Demo und Kundgebung in den Dortmunder Westfalenhallen. Busabfahrtszeiten und Einzelheiten in der November-Ausgabe und im Internet.

Warendorfer für soziale Gerechtigkeit

DIE REGIERUNG KANN SICH DAS SPARPAKET SPAREN

Das von der IG Metall mit initiierte Bündnis »Warendorfer für soziale Gerechtigkeit« hatte gerufen und etwa 150 Menschen kamen, obwohl die Protestveranstaltung gegen das Sparpaket der Bundesregierung witterungsbedingt kurzfristig in das Kolpinghaus verlegt werden musste.

Guntram Schneider – ehemals Erster Bevollmächtigter der IG Metall Münster, heute Minister für Arbeit, Integration und Soziales in NRW – formulierte den Protest: »Das sogenannte Spar-Paket der Bundesregierung trifft die Schwächsten der Gesellschaft. Es ist unausgewogen, weil es die Reichen und Wohlhabenden verschont.« Zwar seien Einsparungen notwendig, sagte Schneider, aber es sei völlig falsch, die Einnahmeseite unberücksichtigt zu lassen. »Da ist Potenzial vorhanden durch eine Wiedereinführung der Vermögensteuer und die Anhebung der Erbschaftssteuer und des Spitzensteuersatzes, auch durch die personelle Stärkung der Steuerprüfer, das muss gehoben werden.«

Unter dem Beifall der Versammlungsteilnehmer – darunter viele Metaller – kritisierte der Minister den Missbrauch der Leiharbeit. Die Landesregierung werde über den Bundesrat tätig werden,

um »endlich vernünftige Bedingungen für die Leiharbeitnehmer herbei zu führen.« Auch mit der skandalösen Praxis, Arbeitnehmern derart geringe Löhne zu zahlen, dass sie als »Aufstocker« vom Staat unterstützt werden müssen, rechnete Schneider ab: »Überall dort, wo Tarifpolitik nicht greift, brauchen wir einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro. Unternehmen, die den nicht zahlen können, gehören auch nicht auf den Markt.«

Besorgt zeigte sich Schneider über die Kommunalfinancen. Die Landesregierung habe eine schnell wirksame Finanzspritze im Volumen von 330 Millionen Euro beschlossen. Aber das könne nur ein erster Schritt sein, das Steueraufkommen zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sei neu auszutarieren.

Der Warendorfer Bürgermeister Jochen Walter warnte vor den Folgen der wachsenden Fi-



Von links: Günter Hagedorn, Jürgen Schmidt, Guntram Schneider, Jochen Walter

nanznot in den Städten und Gemeinden. Dies führe zur Handlungsunfähigkeit dort, wo die Menschen leben.

Greife erst einmal – was in vielen Städten und Gemeinden schon der Fall sei – die Haushalts-sicherung, hätten »die Räte nichts mehr zu sagen«. Das sei eine fatale Entwicklung. Die Erfordernisse von Sparsamkeit und Schuldenabbau könne man nicht außer Kraft setzen, sagte Walter, aber dabei müsse es gerecht zugehen. Die Bundesregierung habe ein Paket geschnürt, das nicht ausgewogen sei.

Die Westfälischen Nachrichten berichteten über die Protestveranstaltung: »Walter lobte die Initiatoren für ihr Engagement. Es sei gut und richtig, in wichtigen sozialen Fragen die Menschen zu mobilisieren.« Die Politik müsse wieder bei den Menschen ankommen, die betroffen seien.

Günter Hagedorn, Leiter der IG Metall-Nebenstelle, sieht das genauso: »Es ist die Aufgabe der IG Metall, sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. Deshalb haben wir hier in Warendorf mit anderen gemeinsam die Initiative ergriffen, und das war erst der Anfang.« ■

Burkhard: »Nein Sagen reicht nicht. Alternativen müssen auf den Tisch.«

Mitten in der laufenden – auch öffentlich stark beachteten – Stahl-Tarifrunde war Oliver Burkhard, Bezirksleiter der IG Metall NRW, Gast und Hauptredner unserer Delegiertenversammlung am 15. September in Münster. In der Stahl-Tarifrunde geht es um sechs Prozent mehr. Und es geht um

eine Tarifregelung zur Leiharbeit. »Gleiche Arbeit – gleiches Geld« ist das Ziel. »Krise können wir, das haben wir bewiesen«, sagte Burkhard und erinnerte an das im Frühjahr abgeschlossene tarifliche Job-Paket für die Metall- und Elektroindustrie. »Aber wir können auch Aufschwung«, zeigte sich der Verhandlungsführer, der sich in der Stahlindustrie auf bestens organisierte Belegschaften stützen kann, optimistisch.

Die Betriebsräte der tarifgebundenen Betriebe der Metall- und Elektroindustrie forderte Burkhard dazu auf, die wirtschaftliche Entwicklung im Unternehmen genau zu beobachten und ge-



Oliver Burkhard, Bezirksleiter der IG Metall NRW

gebenenfalls zu verlangen, die für den 1. April 2011 vereinbarte 2,7 prozentige Entgelterhöhung durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung um zwei Monate vorzuziehen. »Diese

Möglichkeit ist Bestandteil der im Februar geschlossenen Vereinbarung«, unterstrich Burkhard.

Der Bezirksleiter rief auf, Flagge zu zeigen gegen das von der Bundesregierung aufgelegte

unsoziale sogenannte »Sparpaket«, in den Betrieben bei der Aktion »Sparpaket – Annahme verweigert« mitzumachen und jetzt zu beginnen, für die NRW-Kundgebung am 13. November in Dortmund zu mobilisieren.

Klartext auch zur Rentenpolitik. »Die alternativlose Rente mit 67 ist falsch. Aber wir können es nicht bei einem einfachen Nein belassen. Wir mischen uns im Interesse unserer Mitglieder in die Rentendebatte ein und müssen unsere Alternativen auf den Tisch legen. Die im Gesetz enthaltene Revisionsklausel bietet die Chance dazu, das Thema neu aufzurollen.« ■

Impressum

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 – 9 74 09-0

Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

AKTUELLES

Jugendarbeits-schutzgesetz

■ www.haende-weg.de:

Dahinter versteckt sich eine Aktion der Gewerkschaftsjugend gegen eine weitere Verschlechterung des Jugendarbeitsschutzgesetzes. Das eh schon stark durchlöchernte Gesetz soll auf Kosten der Azubis verschlechtert werden. Deshalb mitmachen bei der online- und Postkartenaktion. Postkarten gibt es in der Verwaltungsstelle.

TERMIN

Seminar: Qualifizierung und Weiterbildung im Betrieb

Am 26. und 27. Oktober wird in Bad Lippspringe gemeinsam mit »Arbeit und Leben Bielefeld« ein Seminar für Betriebsräte zur Weiterbildung im Betrieb angeboten. Themen sind der Tarifvertrag Qualifizierung, finanzielle Förderung und Ermittlung des Bedarfs. Referent ist Franz Tölle.

KALENDER

Dieser Ausgabe liegen die Taschenkalender für 2011 bei. Weitere Exemplare sind noch in der Verwaltungsstelle erhältlich.

Impressum

IG Metall Paderborn
Bahnhofstraße 16
33102 Paderborn
Telefon 052 51 – 20160
E-Mail:
paderborn@igmetall.de

Internet:
■ www.paderborn.igmetall.de
Redaktion: Carmelo Zanghi
(verantwortlich), Wolfgang
Dzieran

Sparpaket? Annahme verweigert

**AM 13. NOVEMBER:
AUF NACH DORTMUND**

Wir brauchen in der Politik einen Kurswechsel für ein gutes Leben. Dafür demonstrieren wir in Dortmund.

»Annahme verweigert«: Mit dieser Aktion wollen wir ein Signal für eine gerechtere Politik setzen. Die Materialien sind in den Betrieben. Sprecht miteinander über die verfehlte Politik und beteiligt euch an unserer Aktion.

Denn wieder trifft es nur die Schwächsten der Gesellschaft.

Mit dem neuen Sparpaket wird die Lobby-Politik der schwarz-gelben-Regierung weiter zementiert. Hohe Einkommen und große Vermögen werden verschont.

Mehr als ein Drittel, über 30 Milliarden, sollen durch Kürzungen bei den Sozialausgaben eingespart werden.

Die »abgelehnten Sparpakete« werden dann am 13. November in Dortmund bei unserer zentralen Demo und Kundgebung



eingesammelt und symbolisch der Bundesregierung überreicht. Auch wir als Verwaltungsstelle Paderborn werden mit Bussen nach

Dortmund fahren. Bitte meldet euch rechtzeitig für die notwendige Busplanung bei uns in der Verwaltungsstelle an. ■

Wahlen der Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen

»Biss muss sein« lautet das Motto der JAV-Wahlen 2010.

In der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 2010 werden die Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) neu gewählt. Die Wahlen zur JAV sind nach den Betriebsratswahlen die wichtigsten Wahlen für die IG Metall auf betrieblicher Ebene. Hier beginnt bereits eine entscheidende Stufe der Nachwuchsförderung. Jede Investition in die JAV- und Jugendarbeit bedeutet einen langfristigen Ge-

winn für die Betriebsräte, die IG Metall und unsere Zukunft. Deshalb werden alle Betriebe zur Wahl aufgerufen, die mindestens fünf Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen, die noch keine 18 Jahre alt sind oder die in der Berufsausbildung das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Für Jugendliche gibt es diese Seiten im Internet:
<http://jugend.igmetall.de> ■



Wie lässt sich der Prüfungsstress bewältigen?

Am 29. und 30. Oktober bieten wir ein Seminar mit Übernachtung an zum Thema »Die Abschlussprüfung meistern – den Prüfungsstress bewältigen – aber wie?« Das Seminar ist im WBS-Bildungszen-

trum in Beverungen-Drenke. In dem Seminar geht es um den Umgang mit Prüfungsstress, Hilfestellung und Verhaltenstipps für Prüfungen, fachliche Gespräche und Präsentation und Gesetze, Tarif-

verträge und Verordnungen für die Endphase der Ausbildung. Das Seminar ist für IG Metall-Mitglieder kostenlos. Anmeldungen erfolgen bitte über die Verwaltungsstelle. ■

Ist die Krise endlich überwunden?

**DELEGIERTENVERSAMMLUNG
WAR AM 9. SEPTEMBER**

Prof. Heinz-Jürgen Bontrup informierte über die wahren Ursachen der Wirtschaftskrise



Das Sparpaket der Bundesregierung, die drastische Zunahme der Leiharbeit sowie die Rente mit 67 waren aktuelle Themen der letzten Delegiertenversammlung der IG Metall in Rheine.

Der Rückgang der Kurzarbeit und die erfreuliche Zunahme von Auftragseingängen und Beschäftigung sollte jedoch nach Ansicht von Professor Heinz-Jürgen Bontrup von der Fachhochschule Gelsenkirchen nicht darüber hinweg täuschen, dass wirkungsvolle Schlussfolgerungen aus der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht gezogen wurden. Die unglaublich

hohe Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden führt zu Einsparungen gerade bei den Menschen, die besonders unter der Krise gelitten haben. Dringend notwendig wäre die Einführung einer Vermögenssteuer. Gleichzeitig sollten durch die Börsenumsatzsteuer Spekulationen unattraktiver gemacht werden, denn Spekulanten hätten die Krise weiter genutzt und der nächste Crash sei vorprogrammiert.

Heinz Pfeffer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Rheine, machte den knapp 100 anwesenden Delegierten und Gästen Mut,

selbstbewusst und engagiert die Interessen der Beschäftigten in den Betrieben zu vertreten. Auch die nächste Tarifrunde sei eine Möglichkeit, die dramatische Umverteilung des Reichtums in diesem Land von unten nach oben wirksam entgegen zu treten. Pfeffer forderte alle Teilnehmenden auf, sich aktiv an der IG Metall-Aktion unter dem Motto »Sparpaket – Annahme verweigert« zu beteiligen. Alle Vorschläge werden am 13. November in Dortmund zusammengetragen und anschließend Richtung Berlin

ins Bundeskanzleramt zu Frau Merkel geschickt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Herbstaktivitäten wird das Thema Leiharbeit sein. »Es ist endlich Zeit, Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter in den Betrieben nicht nur gleich zu behandeln, sondern insbesondere gleich zu bezahlen. Hier werden wir in den Betrieben und gegenüber der Politik keine Ruhe geben«, bekräftigte Pfeffer vor den Delegierten. ■

SENIOREN

Die Rentnerversammlungen:
Mobilität im Alter:

■ 27. September um 15 Uhr in Nordhorn, Hotel Bonke

■ 28. September um 15 Uhr in Rheine, Hotel Johanning

■ 7. Oktober um 15 Uhr in Emsdetten, Martins Wirtshaus

Öffentliche Sicherheit und Ordnung für Ältere:

■ 20. Oktober um 14.30 Uhr in Nordhorn, Hotel Bonke

■ 29. September um 14.30 Uhr in Emsdetten, Martins Wirtshaus

■ 14. Oktober um 14.30 Uhr in Rheine, Hotel Johanning

Impressum

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon: 059 71 – 899 08-0
Fax: 059 71 – 899 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de

Internet:

► www.rheine.igmetall.de

Redaktion:

Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

Die JAV-Wahlen sind im Herbst

Das beste Team muss aufs Spielfeld geschickt werden.

Nach den Betriebsratswahlen und einer erfolgreichen Fußball-WM steht im Herbst das dritte wichtige Highlight auf dem Plan: In vielen Betrieben werden Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) gewählt. Die Wahlen zur JAV sind alle zwei Jahre im Herbst. Aufgerufen sind alle Azubis bis zur

Vollendung des 25. Lebensjahres sowie junge Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Kandidieren können alle jungen Kolleginnen und Kollegen unter 25 Jahre (U25). Die IG Metall Rheine steht allen Kandidatinnen und Kandidaten sowie den neuen JAVs mit Rat und Tat zur Seite. Wer mehr über die

Arbeit der JAV wissen möchte, kann sich gerne an den Jugendsekretär der IG Metall Rheine, Sascha Pletenecky, per E-Mail:

Sascha.Pletenecky@igmetall.de oder unter: 05971-89908-0 wenden. Nach den Wahlen wird es noch im Herbst einen Empfang für alle neu gewählten JAVs geben und Anfang nächsten Jahres werden dann die Weiterbildungen für die jungen Kolleginnen und Kollegen angeboten. ■

Prüfungsvorbereitungskurse

Die IG Metall Rheine veranstaltet auch in diesem Herbst wieder für alle Winterprüflinge Prüfungsvorbereitungskurse in Wirtschafts- und Sozialkunde.

Im Rahmen eines ganztägigen Workshops werden wir uns intensiv mit Themen wie: individuelles Arbeitsrecht, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mitbestimmungsstrukturen und BWL auseinandersetzen.

Es gibt drei eintägige Kurse,

die separat voneinander angeboten werden. Die Kurse sind am:

■ **30. Oktober:**

Dülmen, Hotel Kempfen

■ **30. Oktober:** Emsdetten,

Stroetmann's Fabrik

■ **6. November:**

Lingen, Hotel Hubertushof

Wer Interesse hat, an einem der Kurse teilzunehmen, wendet sich direkt an die IG Metall Rheine unter: 059 71-89 908-0 oder per mail: rheine@igmetall.de. ■

AUS FÜR KOCK

Der Betriebsrat der Firma Arnold Kock Textil GmbH in Steinfurt hat Ende August 2010 mit dem Insolvenzverwalter einen Interessenausgleich und Sozialplan unterschrieben. Betroffen sind hiervon 16 Beschäftigte. Es wurde zwar eine Abfindung vereinbart, aber es muss zunächst abgewartet werden, ob die Insolvenzmasse ausreicht, damit diese Ansprüche erfüllt werden können.

TERMINE

Aktion in Meschede

Zum Thema Leiharbeit ist am 12. Oktober in Meschede auf dem Kaiser-Otto-Platz eine große Aktion der IG Metall.

Auf nach Dortmund

»Sparpaket – nein danke« heißt es am 13. November in Dortmund auf der großen Kundgebung des DGB NRW gegen den Sozialabbau. Informationen zu den Abfahrtszeiten und -orten der Busse gibt es bei den Betriebsräten.

Jubilarehrung

Mit einer Feierstunde ehrt die IG Metall ihre Jubilare in diesem Jahr am 6. November um 16 Uhr in der Schützenhalle in Hüsten. Die Festansprache hält Willi Brase, MdB und Vorsitzender der DGB-Region Südwestfalen.

IN KÜRZE

TraQ jetzt mit BR

Bei der TraQ, der Transfer- und Qualifikationsgesellschaft Hellweg-Sauerland, gibt es erstmals einen Betriebsrat. Auf Initiative der IG Metall kam die Wahl der Arbeitnehmervertretung mit neun Mitgliedern zustande. Zur Vorsitzenden wurde Martina Spiegel gewählt, ihre Stellvertreterin ist Gabi Rehermann-Binz und Schriftführerin Sabrina Langkeit. Alle drei sind IG Metall-Mitglied.

Impressum

IG Metall Arnsberg
Schobbostraße 54
59755 Arnsberg
Tel.: 029 32 – 97 93-0
Fax: 029 32 – 97 93-50
Arnsberg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-arnsberg.de
Redaktion:
Wolfgang Werh (verantwortlich), Bruni Franke

Falsches Spiel mit Leiharbeit

FIRMEN DRÜCKEN SICH UM FESTANSTELLUNGEN

Statt reguläre Arbeitsplätze zu schaffen, stellen Firmen oft schlecht bezahlte Leiharbeiter ein. Mit Hilfe der IG Metall gilt es, für faire Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen kämpfen.

GLEICHE ARBEIT



GLEICHES GELD

Man wolle den Weg aus der Arbeitslosigkeit hin zu einer festen Anstellung ebnen – so lautete die Begründung, als mit »Hartz I« die Beschäftigung von Leiharbeitern erleichtert wurde. Als Ausgleich war der »Gleichbehandlungsgrundsatz« gedacht, also die Gleichstellung von Leiharbeiterinnen und Leiharbeitern mit den Stammebelegschaften in Bezug auf Bezahlung, Arbeits- und Urlaubszeiten. Tatsächlich sind die Folgen oft ganz andere. Eine Umfrage der IG Metall Arnsberg ergab bereits vor drei Jahren, dass rund zwei Drittel der Unternehmen Leiharbeiter beschäftigten. Der Trend ist auch während der aktuellen Konjunktur eindeutig: »Da, wo derzeit eingestellt wird, sind es fast ausschließlich Leiharbeiter«, konstatiert IG Metall-Sekretär Fritz Kramer. Rund zwanzig Leiharbeitsfirmen sind inzwischen in der Region vertreten, in manchen Betrieben stellen sie komplette Abtei-

lungen. Gerd Arnzen (Name geändert) gehörte zu denen, die in einem solchen Betrieb Arbeit fanden. Nach 35 Jahren ununterbrochener Beschäftigung in derselben Firma war er (wie 130 weitere Kollegen) arbeitslos geworden, hatte sich während der Arbeitslosigkeit unter anderem zum »Qualitätsassistenten Technik« weiterqualifiziert und über 100 Bewerbungen geschrieben. Die Personalfirma Adecco bot ihm schließlich eine Stelle als Schichtleiter bei einem Autozulieferer, wo Leiharbeiter rund die Hälfte der 300 Beschäftigten ausmachten. In der ausgegliederten Abteilung, der Arnzen zugeteilt wurde, waren von den knapp 30 Arbeitern bis auf den Abteilungsleiter sogar alle bei Adecco beschäftigt. Manche dieser »vorübergehenden« Beschäftigten, darunter viele Facharbeiter, kannten den Betrieb seit Jahren, waren bereits für andere Verleihfirmen dort tätig gewesen und wurden

dennoch mit 7,38 Euro pro Stunde abgespeist. Arnzen bekam als Schichtleiter 11,50 Euro und dazu das Versprechen, später mehr unter anderem in Form von Prämien zu erhalten. Daraus wurde nichts. Trotz eines Ergebnisses von 95 Prozent bei einem betrieblichen Audit bekam der Kollege wenige Tage, bevor er Anspruch auf unbefristete Übernahme gehabt hätte, die Kündigung von Adecco. Wahrscheinlich störte es den Abteilungsleiter, dass der qualifizierte Facharbeiter den herablassenden, aggressiven und misstrauischen Ton und das Gebrüll, mit dem im Betrieb den Leiharbeitern begegnet wird, nicht einfach hinnahm. Jetzt entscheidet das Arbeitsgericht.

Der Leiharbeit müssen endlich Zügel angelegt werden, sie muss fair gestaltet werden. Dafür setzt sich die IG Metall mit ihrer Aktion ein: Gleiche Arbeit – Gleiches Geld! ■

Sparpaket? Annahme verweigert

Regierungspläne sind unsozial, ungerecht und schädlich.

Als »unsozial, ungerecht und höchst schädlich für Arbeitsplätze und Binnenkonjunktur« lehnt auch die IG Metall Arnsberg das Sparpaket der Bundesregierung ab. Ein grundlegender Kurswechsel der Politik ist gefordert. Die Kollegen und Kolleginnen in den Betrieben sind empört, mischen sich mit Aktionen unter dem Motto »Sparpaket? Annahme verweigert« ein und machen eigene Vorschläge für eine bessere Politik.

Zentraler Kritikpunkt ist, dass die Sparpläne vor allem die Schwächsten der Gesellschaft treffen. Während Familien zur Kasse

gebeten werden, bleiben Besserverdienende und Vermögende verschont und werden die Verursacher der Krise nach wie vor nicht zur Rechenschaft gezogen. »Das Sparpaket ist in Wirklichkeit ein Spaltpaket. Es gefährdet den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, sorgt weder für Wachstum noch für neue Arbeitsplätze«, sagt Manuel Fritsch, BR-Vorsitzender der Firma Busch. Einen »Kurswechsel mit Investitionen in Zukunft, Bildung und gute Arbeits-



Das Sparpaket der Bundesregierung kommt auch beim IG Metall-Ortsvorstand nicht gut an.

plätze« fordert Erich Bullmann, stellvertretender BR-Vorsitzender bei Trilux-Leuchten.

Beteiligt Euch an den Aktionswochen der DGB-Gewerkschaften Anfang November und an der Großkundgebung am 13. November in Dortmund. ■

IN KÜRZE

Jugend wählt in 25 Betrieben

Bis Ende Oktober stehen die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildenden-Vertretungen (JAV) an. Im Bereich der IG Metall Gummersbach gibt es insgesamt 32 Betriebe, die von ihrer Struktur her eine JAV wählen dürften. Tatsächlich wird in 25 Betrieben gewählt. »Auch unsere Jugend möchte ihr Arbeitsumfeld mitgestalten«, erklären dazu IG Metall-Jugendsekretär Haydar Tokmak und der Vorstand des Ortsjugendausschusses, Dimitri Gerner (Kampf) und Sven Papproth (BPW).

Tarifbindung bei Stiebel gesichert

Ein Anerkennungstarif sichert jetzt auch den Stiebel-Beschäftigten, die bei der Abspaltung von Ing. Service und ProTec vor drei Jahren ihre Tarifbindung verloren haben, verlässliche Tarifverträge. Neben Beschäftigungs- und Standortsicherung wurde vereinbart, dass Leiharbeiter gleiches Geld für gleiche Arbeit erhalten und allen IG Metall-Mitgliedern ab 1. August 2010 ein Bonus gewährt wird, teilen IG Metall-Verhandlungsführer Werner Kusel und Zlatan Solomun mit.

Impressum

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22
51643 Gummersbach
Telefon 022 61 – 92 71-0
Fax 022 61 – 92 71-50
E-Mail:
gummersbach@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-gummersbach.de
Redaktion:
Norbert Kemper (verantwortlich), Margit Sroka



Alle Mitglieder des Fischbach-Betriebsrats sind in der IG Metall organisiert. Von links: Hannelore Klein, Heidemarie Roth, Betriebsrats-Vorsitzender Gunnar Kreusch und Stellvertreterin Magda Göttfert. Nicht auf dem Bild sind Dietmar Neumann, David Staltari und Gerd Schürmann.

Nie aufgeben

MEHR GELD BEI FISCHBACH

Fantasie, Engagement, Beharrlichkeit und ein hoher gewerkschaftlicher Organisationsgrad führen auch in scheinbar hoffnungsloser Lage zum Ziel.

Gute Nachricht für die Belegschaft bei der Firma Fischbach, einem nicht tarifgebundenen Betrieb in Engelskirchen: Nach einer Durststrecke von fast drei Jahren gibt es endlich wieder mehr Geld für alle. Ein schöner Erfolg des Projekts »FITT 2010«, wobei die Abkürzung für »Fischbach-Traum-Tarif« steht.

Die Aktionen begannen im Februar 2010: In regelmäßigen Mitgliederversammlungen diskutierten die IG-Metall-Mitglieder mit IG Metall-Projektsekretär Zlatan Solomun, wie man die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten bei Fischbach verbessern kann.

Zusammen mit dem engagierten Betriebsrat wurde eine ganze Palette kreativer Aktionen geplant und im Betrieb gestartet. Ein Aktionsbutton mit IG Metall-

Logo und der Aufschrift »Gewinner geben NIE auf – Aufgeber gewinnen nie« wurde produziert und verteilt. Mitarbeiter wurden nach ihren Vorstellungen über ein gutes Leben befragt. Am Weltfrauentag am 8. März wurden alle Kolleginnen mit Blumen überrascht. Fazit: Der IG Metall-Organisationsgrad stieg um mehr als 40 Prozent. Und seit die Gewerkschaft im

Betrieb fest verankert ist, lassen sich auch gute Ergebnisse erzielen. Konkret: Für 2010 gibt es eine Einmalzahlung von 320 Euro, ab Januar 2011 zwei Prozent mehr Lohn

und Gehalt für alle. »Unser Ziel ist ein Anerkennungstarifvertrag oder ein Haustarifvertrag in IG Metall-Qualität«, betont Solomun. »Deshalb sollten alle mithelfen, dass auch die noch nicht Organisierten Mitglied unserer IG Metall werden.« ■



HEISSER HERBST

Oberberger gegen Merkels Sparpaket

»Sparpaket? Annahme verweigert«, heißt es in der metallnachricht, der Beilage zur metallzeitung, die zur Zeit an alle Betriebe und IG-Metall-Mitglieder verteilt wird. Was hat es damit auf sich?

Die wesentlichen Punkte des Sparpakets werden im Flugblatt beschrieben und erläutert. Beigefügt ist eine »Paketkarte«, die jede(r) ausfüllen und im Betriebsratsbüro (wo es auch die entsprechenden »Pakete« gibt) oder bei der IG Metall in Gummersbach abgeben sollte. Auch beim Aktionstag »Oberberg für soziale Gerechtigkeit« am 2. Oktober besteht dazu Gelegenheit.

Alle »Pakete« mit den Karten »Annahme verweigert« werden am 13. November in der Westfalenhalle in Dortmund gesammelt. Dort wird es eine Kundgebung und eine Demo geben. Dabei wollen wir die Regierung Merkel auffordern, die Verursacher der Krise zur Kasse zu bitten, nicht die Schwächsten der Gesellschaft.

Von Dortmund aus werden alle Pakete an Bundeskanzlerin Merkel geschickt. Deshalb gilt: Je mehr Karten und Pakete bei der Bundesregierung ankommen, desto stärker wird unsere Botschaft sein: »Weg mit dem unsozialen Sparpaket.«

TERMINE

- **6. Oktober**
Seminar »Betriebliches Eingliederungsmanagement«
- **14. Oktober**
Delegiertenversammlung
- **20. bis 23. Oktober**
Euroseminar in Straßburg

TERMINE

Tagesseminar nach den Voraussetzungen des Paragraphen 37.6 BetrVG

■ 27. Oktober

Arbeitnehmerdatenschutz
Hotel Holiday Inn, Köln

Wochenseminare nach Paragraph 37.6 BetrVG

■ 25. bis 29. Oktober

Schwerbehindertenpolitik und Arbeits- und Sozialrecht; Hotel Schützenhof, Eitorf

■ 29. November bis 3. Dezember

Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit; Bildungszentrum Sprockhövel

Wochenseminar nach Paragraph 37.7 BetrVG

■ 11. bis 15. Oktober

Situation und Interesse junger ArbeitnehmerInnen im Betrieb; Bildungszentrum Sprockhövel

GUTER START

IG Metall Köln-Leverkusen bildet aus

■ Valerie Blum neu im Team

Mit dem Ausbildungsstart am 1. September haben wir personelle Verstärkung durch Valerie Blum, 21, erhalten. Im Verbund mit dem Eisenwerk Brühl und der Rhein-Erft-Akademie wird sie zur Kauffrau für Bürokommunikation ausgebildet. Wir begrüßen sie in unserem Team und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Impressum

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de

Internet:

► www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

Nein zur unsozialen Sparpolitik

**KÖLNER
AUFTAKT ZUM
HEISSEN HERBST**

Die weltweite Finanz- und Industriekrise ist in den öffentlichen Haushalten, bei Kommunen und Bund angekommen. Die Zeitarbeiter und befristeten Arbeitnehmer, die ihren Job in der Krise verloren haben, sollen jetzt das zweite Mal als Hartz IV-Empfänger, als Bürger und als Eltern bluten.

Vor der Krise wurden den Reichen Vermögenssteuern erlassen, Spitzensteuersätze gesenkt. In der Krise mussten allein die Arbeitnehmer als Steuerzahler bankrotte Banken sanieren. Kommunen und Bund fehlen jetzt die Milliarden aus Vermögenssteuer, gesenk-

ten Spitzensteuersätzen und der Bankenrettung. Deshalb sollen wichtige Bürgerleistungen eingespart werden. Die Kölner Sozialverbände und die DGB-Gewerkschaften haben ihre Forderung nach einem Kurswechsel auf die Kölner Straßen, vor das Rathaus

und auf den Alten Markt getragen. 2000 demonstrierten quer durch Köln gegen unsoziale Sparpolitik, gegen Rente mit 67. 1000 Erzieher, Kinder und Bürger protestieren vor dem Rathaus. Köln stellt sich quer. Ein erster Auftakt für den heißen Herbst in Köln. ■



Viel spontanen Beifall von Bürgern erhielt Obelix, der die Stadt gegen räuberische Banker verteidigt und Obelix, der die Domtürme schützt. Der Zaubertrank gegen unsoziale Sparpolitik: in der IG Metall organisiert kämpfen.



Keiner blickt mehr durch bei der Gesundheitsreform, außer den Ford-Metallern. Ihre klare Ansage: Gesundheit muss bezahlbar bleiben, gegen die einseitige Belastung der versicherten Arbeitnehmer durch Zusatzbeiträge.



Widerstand gegen Heuschrecken. Seit über einem Jahr kämpfen die Ingenieure von KHD Humboldt-Wedag gegen Entlassungen ihrer Kollegen.



Gegen die Rente mit 67 haben die Kollegen von Ford und Deutz 2007 im Betrieb gestreikt. Jetzt steht die Überprüfung an: Metaller sagen Nein, weil ältere Arbeitnehmer ab 50 schon seit langem keine Arbeitsplätze mehr bekommen und in der Krise aus den Betrieben gedrängt wurden. Rente 67 heißt nicht länger arbeiten, sondern länger arbeitslos sein, ohne und mit gekürzten Renten. Oberbürgermeister Roters (SPD) hört interessiert auf unsere Argumente.

Einladung für Seniorinnen und Senioren

Besichtigung der Kölner Müllverbrennungsanlage ist geplant.

Wir laden am 21. Oktober von 15 bis zirka 17 Uhr zu einer Besichtigung der Kölner Müllverbrennungsanlage ein. Einem kurzen Einführungsvortrag schließt sich ein Rundgang an. Im Anschluss wird ein kleiner Imbiss angeboten. Treffpunkt ist die Abfallentsorgung- und Verwertungsgesellschaft (AVG) Köln GmbH, Geestemünder Straße 23, 50735 Köln. Achtung: Vor Ort den Schildern RMVA folgen, da die Straßen-

nummer schlecht einsehbar ist. Erreichbar mit Straßenbahn-Linie 12 Richtung Merkenich, Haltestelle Geestemünder Straße. Von dort Fußweg in Fahrtrichtung links in die Geestemünder Straße. Nach zirka 300 Metern rechts abbiegen (grünem Zaun folgen) zum Verwaltungsgebäude der AVG. Wegen des begrenzten Platzangebotes bitten wir um schnelle telefonische Anmeldung unter 02 21-95 15 24-0. ■

KARNEVAL

Mit einem Top-Programm wird die Karnevalssitzung der IG Metall Köln-Leverkusen am 4. Februar im Kölner Tanzbrunnen aufwarten.

Einlass ist 18.15

Uhr – Beginn um 19 Uhr.

Kartenpreis: 33 Euro. Auskünfte erteilt Kollegin Angelika Köster, Telefon 95 15 24-32. Vorbestellte Karten können ab sofort bei ihr während der üblichen Öffnungszeiten abgeholt werden.



ZUR INFO

Liebe Mitglieder,

nach der Jugend im September haben die Textiler im Oktober unsere Lokalseite gestaltet. Diese Reihe wollen wir mit anderen Beispielen aus Ausschüssen und Arbeitskreisen, Branchen und Betrieben fortsetzen. Ideen, Anregungen und gerne auch Kritik bitte an krefeld@igmetall.de

TERMINE

■ **Jubilahrehrung**, 13. November im Mercure Hotel Krefeld

■ **Seniorenversammlungen**

28. Oktober, 10 Uhr
Kolpinghaus in Goch,
Mühlenstr. 36, 47574 Goch
Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Bericht des Schriftführers
4. Patientenverfügung,
Referent: Dieter Hormes,
Krefeld
5. Aktivitäten 2011
6. Hinweise und Anfragen

Achtung

■ **Terminverschiebung
Seniorenversammlung in
Krefeld – 21. Oktober, 10 Uhr**
Parkhaus Oppum, Werkstättenstr. 10, 47809 Krefeld
Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Quo vadis – wohin gehst
du Deutschland?
Referent: Winfried Hüren
3. Mitteilungen und
Anfragen

Impressum

IG Metall Krefeld
Virchowstraße 130a
47805 Krefeld
Telefon 0 21 51 – 81 63-30
Fax 0 21 51 – 81 63-40
E-Mail: krefeld@igmetall.de

Internet:

► www.krefeld.igmetall.de

Redaktion:
Peter Behr (verantwortlich),
Ralf Claessen, Birgit Peter

Tragfähiges Konzept bei TAG

INTERVIEW | metallzeitung im Gespräch mit TAG-Betriebsrat Gerd Simon.

Ist die TAG raus aus der Krise?

Gerd Simon: Die Tarifierhöhung wurde geleistet, die Sonderzahlungen werden entsprechend dem Firmentarifvertrag geleistet und wir machen dieses Jahr auch wieder ein Sommerfest – alles gute Zeichen.

Was läßt noch hoffen?

Simon: Geschäftsführung und Gesellschafter haben ein Konzept des Betriebsrat und Belegschaft tragfähig erscheint, deshalb waren wir bereit einen Beitrag zur Konsolidierung zu leisten. Es wird investiert, ausgebildet, übernommen, weitergebildet und reorganisiert alles gesunde unternehmerische Aktivitäten.



Zweiter von rechts: Gerd Simon

Was erwartet die Belegschaft für die Zukunft?

Simon: Sicherheit – für die Arbeitsplätze, Einkommenserhöhungen – um den Lebensstandard zu halten und tarifvertragliche Regelungen zu Ausbildung, Übernahme und Brücken in die Rente. *Ist das Sparpaket der Bundesregierung Thema im Betrieb?*

Simon: Es gibt ein Grummeln bei den Leuten, das Politik das Wohl der Menschen im Sinn hat wird bezweifelt. Das birgt Gefahren für unsere Demokratie. Die einzelnen Gesetzesvorhaben sind aber in Gänze nicht angekommen und verstanden. Wir werden versuchen aufzuklären und uns bei den gewerkschaftlichen Protesten einzubringen. ■

Clear Edge auf Wachstumskurs!

Im Gespräch mit der Betriebsratsvorsitzenden Beatrix Cox

Sonnenschein über Walbeck?

Beatrix Cox: Na klar, passend zu unserem fröhlichen Temperament. Spass beiseite. Nach den dunklen Wolken – Personalabbau in 2009 – sieht es jetzt richtig gut aus. Es wird schwer investiert und wir erhalten zusätzliche Maschinen aus Schweden.

Bedeutet das Trauer in Schweden und Freude am Niederrhein?

Cox: Ein bisschen schon. Wir hoffen, dass einige schwedische Kollegen sich mit auf den Weg machen und freuen uns natürlich auch Textilern vom Niederrhein eine neue Chance bieten zu können. Die IG Metall hat unsere freien Stellen allen arbeitssuchenden Textilern mitgeteilt und damit für

Bewegung an der Bewerbungsfond gesorgt.

Was passiert noch bei Euch?

Cox: Unsere Geschäftsleitung hat die hervorragende betriebliche Ausbildung zum Anlass genommen eine Ausbildungsinitiative zu starten. Mit zehn neuen Azubis sind wir in das Ausbildungsjahr gestartet. Dies ist nicht nur ein Signal für eine positive Zukunftseinschätzung sondern auch ein Beitrag zur Know How-Sicherung und Gestaltung des demographischen Wandels.

Werden die wieder alle ausgezeichnet?

Cox: Die IHK wird wohl Ihr Siegerpodest für die Prüfungsbesten vergrößern müssen. ■



STATEMENT

**von Ludgar Schoenmakers,
Betriebsrat bei Dimension**

Polyant – »Ich bin in der Tarifkommission weil, durch den Abschluss von Tarifverträgen die Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen der Beschäftigten verbessert werden können. Hier möchte ich für unserer Firma, sowie der gesamten Textilindustrie bei Tarifverhandlungen einen Beitrag leisten und direkten Einfluss zu wichtigen Entscheidungen wie beispielsweise Lohnerhöhungen nehmen. Aktive Tarifpolitik bedarf in jeder Phase umfassender Beteiligung. Tarifverträge sorgen für soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft.« ■



KURSWECHSEL

Krise war gestern! Sparpaket ist heute? – So nicht!

Wir wollen mit betrieblichen und öffentlichen Aktionen unsere Positionen einbringen – Info unter www.krefeld.igmetall.de.

Was sind Deine Ideen, Wünsche, Vorschläge, Beiträge,... Dein Kommentar, Bericht, Foto bitte an: krefeld@igmetall.de ■

TERMINE

- **5. Oktober, 10 bis 13 Uhr**
BR-Treff im Büro Lüdenscheid
- **6. Oktober, 17.15 Uhr**
Angestellten-AG im Büro Iserlohn
- **6. Oktober, 16 Uhr**
Frauen-AG, Betriebsbesichtigung bei DURA Kunststoff GmbH im Plettenberg
- **12. Oktober, 9.30 Uhr**
Ortsvorstandssitzung im Büro in Lüdenscheid
- **21. Oktober, 17 Uhr**
Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz im Büro Lüdenscheid

INFOMOBIL

Mit dem IG Metall-Infomobil sind die Senioren aus der Lenneschiene auf den Wochenmärkten im MK von 10 bis 12 Uhr anzutreffen.

- **7. Oktober:** Werdohl
- **15. Oktober:** Menden
- **21. Oktober:** Altena
- **29. Oktober:** Plettenberg

HINWEIS:



Die neuen Bildungsprogramme für 2011 sind eingetroffen und können ab sofort auch in unseren Büros abgeholt werden.

Impressum

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Von-Scheibler-Straße 7-9
58636 Iserlohn
Telefon 0 23 71-81 83-0
Fax 0 23 71-81 83-22
E-Mail: werdohl-iserlohn@igmetall.de

Internet:
► www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

Werbt neue Mitglieder

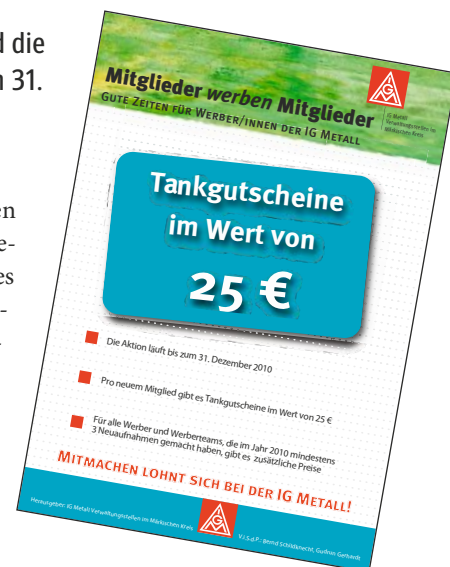
BIS ZUM JAHRESENDE 2010 VERLÄNGERT

Wegen des großen Erfolgs wird die Mitgliederwerbeaktion bis zum 31. Dezember 2010 verlängert.

Für jede neue Werbung gibt es einen Tankgutschein in Höhe von 25 Euro.

Wer drei Neue in diesem Jahr geworben hat, erhält zusätzlich ein Gutscheinheft für den Märki-

schen Kreis. Die erfolgreichsten Werber werden in der letzten Delegiertenversammlung des Jahres am 16. Dezember zusätzlich geehrt und erhalten wertvolle Preise. ■



Einladung zum 5-jährigen Bestehen



Hiermit laden wir unsere Mitglieder herzlich zu einem kleinen Empfang ein.

Damit wir besser planen können, bitten wir um eine telefonische Anmeldung unter 023 71 – 8183-0.

Wir freuen uns auf Gäste aus dem gesamten Märkischen Kreis. ■



Einladung zur gemeinsamen Fahrt

Frauen fahren zum Weihnachtsmarkt nach Soest.

Unsere diesjährige Weihnachtsmarktfahrt ist am Samstag, dem 4. Dezember.

Nachdem wir uns mit einem gemeinsamen Frühstück im Haus Delecke am Möhnesee gestärkt und eingestimmt haben, fahren wir weiter zum Soester Weihnachtsmarkt.

Für Mitglieder entsteht ein

Kostenanteil in Höhe von 10 Euro, für Nichtmitglieder 30 Euro. Wir möchten euch bitten, diesen Kostenbeitrag vor Antritt der Fahrt in einem unserer Büros zu begleichen.

Interessierte Kolleginnen können sich im Büro in Iserlohn unter Telefon 023 71-81 83-0 anmelden. ■

SEMINARTERMINE

- **6. Oktober von 9 bis 16 Uhr** Wahlvorstandsschulung für die Jugend- und Auszubildendenvertreterwahlen 2010, Hotel »Wilhelmshöhe« in Neuenrade
- **19. Oktober von 9 bis 16.30 Uhr** Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats: Einstellungen, Versetzungen »Schleddenhof« in Iserlohn
- **11. bis 15. Oktober** BR II im »Waldhaus Rodelhaus« in Arnsberg (Zusatztermin)

- **25. bis 29. Oktober** Arbeits- und Gesundheitsschutz 1 im Landhotel »Laarmann« in Kirchveischede

Weitere Informationen und Anmeldung in unseren Büros.



SO GEHT ES

Walzwerk in Königswinter mit Tarifvertrag

Das ehemalige Werk III von Hayes-Lemmerz in Königswinter wurde ausgelagert und verkauft. Mit der neuen Geschäftsführung haben wir jetzt einen Anerkennungstarifvertrag vereinbart, der allen Mitgliedern die volle Tarifbindung zusichert. Wir sind dort zu über 90 Prozent organisiert. Das garantiert gute Bedingungen.

Super: 80 Jahre Mitgliedschaft

Wir freuen uns, Rolf Präger zu seiner 80-jährigen Mitgliedschaft zu gratulieren. Ein ehrenvoller Tag, der zeigt, dass die IG Metall für ihn ein fester Bestandteil seines Lebens ist. Bei unserem Besuch rät Rolf Präger den Jüngeren: Hört genau zu, denkt nach und dann beteiligt euch. Nicht umgekehrt. Die wichtigste Eigenschaft aber ist, genau



Jubilär Rolf Präger

zuzuhören.

Impressum

IG Metall Bonn-Rhein-Sieg
Kaiserstraße 108
53721 Siegburg
Telefon 022 41 – 96 86-0
Fax 022 41 – 554 91
E-Mail: bonn-rhein-sieg@igmetall.de

Internet:

► www.igmetall-bonn-rhein-sieg.de

Redaktion:

Ralf Kutzner (verantwortlich)

Leiharbeit jetzt betrieblich regeln

KONFERENZ ZUR LEIHARBEIT

Unsere Konferenz, unter Federführung des DGB-Bildungswerkes NRW, zur Leiharbeit am 7. September in Bonn machte deutlich, wo die Aufgaben jetzt liegen. Leiharbeit muss durch Besservereinbarungen in jedem Betrieb reguliert oder verboten werden.

Es darf keine Beschäftigten Zweiter Klasse im Betrieb geben. Darin waren sich über 80 Betriebsräte im Bonn Mercure Hotel einig. In allen Betrieben müssen nun zwei Dinge angegangen werden.

1. Leiharbeit muss verhindert, betriebliche Einstellungen müssen durchgesetzt werden.

2. Wenn Leiharbeit in Anspruch genommen wird, dann zu fairen Bedingungen: Gleiche Arbeit - Gleiches Geld und Begrenzung des Einsatzes nur auf Spitzenzeiten.

Leiharbeit zu Dumpinglöhnen stellt zudem den Wert unserer Arbeit im Betrieb infrage, gab Ralf Kutzner von der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg den Betriebsräten mit



Kampf gegen die Leiharbeit: Günter Wallraff (Mitte) und Norbert Blüm (rechts)

auf den Weg. Norbert Blüm, Schirmherr unserer Kampagne »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld«, stellte fest, dass niedrige Löhne auch niedrige Renten nach sich ziehen und deshalb falsch sind. Günter Wallraff erzählte eindrucksvoll,

wie er als Leiharbeiter behandelt und ausgegrenzt wurde.

Fazit: Alle Betriebsräte müssen sich nun mit aktiver Personalplanung beschäftigen. Außerdem müssen alle Leiharbeiter jetzt organisiert werden. ■

Wir begrüßen die neuen Azubis

Persönliche Ansprache und Information in jedem Betrieb hilft den »Neuen«.

In 43 Betrieben haben die neuen Azubis ihre Ausbildung begonnen. Junge Menschen, denen der betriebliche Alltag noch fremd ist. Neue Kolleginnen und Kollegen, die wenig über Betriebsräte, fast nichts über die IG Metall wissen. In vielen Betrieben werden daher in den ersten Wochen der Ausbildung die Azubis zu Informationsgesprä-

chen des Betriebsrats eingeladen. Häufig nimmt ein Sekretär der IG Metall daran teil. So auch bei ZF Sachs in Eitorf. Bei Cola und belegten Brötchen werden in lockerer Atmosphäre die Neuen über unsere gemeinsame Arbeit informiert. Gute Argumente überzeugen. Bei ZF Sachs sind alle Azubis auch Mitglied der IG Metall. Neue Mitglie-

der zu werben, ist nicht nur Aufgabe von Betriebsräten und Vertrauensleuten. Jede und jeder kann neue Mitarbeiter im Betrieb persönlich ansprechen, informieren und von der IG Metall überzeugen. Nicht nur für Azubis im Betrieb gilt: Es ist immer besser, eine starke Gewerkschaft wie die IG Metall hinter sich zu wissen. ■

Job und Einkommen gesichert

ABS muss acht Kollegen weiterbeschäftigen.

Bei ABS in Lohmar wird um jeden Arbeitsplatz gekämpft. Erstes Opfer des vom Management geplanten massiven Stellenabbaus waren die Befristeten. Ihre Verträge wurden nicht verlängert. Die IG Metall hat jeden Vertrag geprüft und

für acht Kollegen Klagen eingereicht. Mit Erfolg: Sie werden unbefristet weiterbeschäftigt und erhalten mehrere tausend Euro des ihnen entgangenen Lohns. Der Arbeitsagentur ist das Arbeitslosengeld zu erstatten. ■

MELDUNG

Wir sind wieder da

Wir sind wieder dort, wo wir hingehören. Im guten alten, jetzt neu renovierten Gewerkschaftshaus an der Kaiserstraße in Siegburg. Bitte entschuldigt unsere schlechte Erreichbarkeit während der Umzugstage.